

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 167.

Neuenbürg, Sonntag den 19. Oktober

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amthliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Die in § 17, 18 und 19 der revidierten Statuten der Oberamts-Sparkasse vorgesehene Ausgabe von

Sparmarken im Wert von 10 S und von

Spartarten zur Ansammlung der Sparmarken kann nun zur Ausführung kommen, nachdem die Sparmarken und Spartarten hergestellt und der Amtspflege abgeliefert worden sind.

Es empfiehlt sich, daß die Ortsagenten den Verschluß der Sparmarken übernehmen, wozu denselben aus der Gemeindefkasse ein unverzinslicher Vorschuß gewährt werden kann. Der Vorschuß darf jedoch nicht unter 11 M betragen, da von der Amtspflege die Sparmarken nur in Partien von 100 Stücken mit je 10 Spartarten, auf welche letzteren je die erste Sparmarke schon aufgedruckt ist und nur gegen bare Bezahlung abgegeben werden dürfen. Ein solcher Vorschuß ist in der Gemeindepflegerechnung insoweit als derselbe nicht zurückbezahlt ist, unter den Vorschüssen auf Wiederersatz vorzutragen und von dem Empfänger alljährlich anerkennen zu lassen; eine weitere spezielle Verrechnung kann unterbleiben, da das Vorhandensein des Vorschusses jederzeit durch Vorlegung des Vorrats an Sparmarken und Spartarten bezw. des für die verkauften Sparmarken und Spartarten eingenommenen Geldes nachgewiesen werden kann.

Wenn in den Städten und in größeren Landgemeinden einzelne Geschäftsinhaber oder andere Einwohner aus eigenem Antrieb mit dem Verkauf der Sparmarken sich befassen wollen, was im Interesse der guten Sache zu wünschen ist, so mögen sich dieselben bei ihren Ortsvorstehern um Uebertragung einer Verkaufsstelle schriftlich melden.

Zu den Ortsvorstehern und Ortsagenten der Oberamts-Sparkasse verfielt man sich, daß dieselben das Bekanntwerden dieser neuen Einrichtung (§ 17 bis 19 der Sparkassenstatuten) unter den Bezirksangehörigen und die möglichste Förderung derselben durch Belehrung und Aufmunterung zur Benützung angelegen sein lassen.

Ueber die in den einzelnen Gemeinden getroffenen Maßregeln, insbesondere über die den Ortsagenten gewährten Vorschüsse

und die etwa eingekommenen Gesuche um Uebertragung einer Verkaufsstelle ist binnen 14 Tagen

hierher Anzeige zu erstatten.

Den 17. Oktober 1884.

K. Oberamt.  
Neftle.

### Nußholz-Verkauf.

Von Großh. Bezirksforstei Kaltenbrunn zu Gernsbach werden mit unverzinslicher Borgfrist bis 1. Juni 1885 im Submissionswege verkauft:

aus Abt. I. 55 Herrmannsmiß (Weglinienholz): 8 Nadelholzstämme II. Kl., 31 III., 112 IV., 171 V.; 7 Nadeljagflöße II. Kl.

Die Angebote sind nach Sortimenten getrennt für 1 Festmeter zu stellen und spätestens bis

Samstag den 25. Oktober d. J. morgens 10 Uhr

porto frei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Nußholz“ einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde auf dem Geschäftszimmer obiger Stelle.

Calmbach.

### Feuerlösch-Uebung.

Am Kirchweihmontag den 20. Oktober d. J. vormittags 8 Uhr findet eine Uebung des ganzen Feuerlösch-Korps, d. h. der freiwilligen Feuerwehr und der ganzen übrigen Köschmannschaft statt, wozu vor dem Rathhaus angetreten wird.

Den 14. Oktober 1884.

Schultheißenamt und Kommando der Freiwilligen Feuerwehr.  
Haberlen. Barth.

### Privatnachrichten.

Zur Verbesserung der Landweine empfehle meine tiefroten reine

### Fremdweine.

A. Kirchner, Mingen (Württ.)

Neue

Photographische Aufnahmen

von

### Neuenbürg

zur Ansicht empfohlen von

Jak. Mech.

### G. Schuon,

Tapezier- und Polster-Möbel-Geschäft

Neuenbürg.

Wohnung bei G. Mahler, Seifensieder.

### 200 bis 300 Mark

werden gegen tüchtige Bürgschaft als Anlehen gesucht. Von wem sagt die Red.

Bieselsberg.

Meinen werten Freunden und Gönnern zeige ich an, daß ich heute am Kirchweihsonntag meine

### Wirtschaft zur „Krone“

wieder eröffne, wozu freundlichst einladet

Christian Müller, Bäcker u. Wirt.

Neuenbürg

### Eine Wohnung

vermietet

G. Haist, Bäcker.

Erlenbach, D. Neckarsulm.

### Wein-Verkauf.

Besonderer Verhältnisse wegen habe ich aus einem Privatkeller rein gehaltenen Wein von den Jahrgängen 1874, 1876, 1878 bis 1884 im Auftrag zu verkaufen. Klevner, weißen Rißling und weißen Beerwein, sämtlich rein gehaltene Weine aus den besten Lagen.

Joh. Franz Reicher, Küfermstr.

Neuenbürg.

Das Neueste in

### Damen-, Mädchen-, und Kinder-Süßen

empfehlt

Marie Frank, Marktplatz.

Auch empfehle ich eine reiche Auswahl in Agraffen, Bändern, Federn u. Blumen.

Neuenbürg.

### Brillen und Wasserwagen

für Steinhauer etc. empfiehlt

G. Weif, Uhrmacher.

### 1200 Mark

sind zum Ausleihen parat.

Näheres bei der Redaktion.



# Reichstags-Wahl Einladung.

Der bisherige Abgeordnete

**Hr. Julius Stälin, Kommerzienrat in Calw,**

welcher seit sieben Jahren den VII. Wahlkreis im Reichstag vertritt, wird nächsten Dienstag den 21. Oktober dahier eintreffen, um den Wahlberechtigten über die letzten Reichstags-Verhandlungen zu berichten und seine ihn für die nächsten Reichstags-Verhandlungen leitenden Grundsätze darzulegen.

Unter Bezug an den Wahlauf Ruf in der heutigen Beilage laden wir zu diesem Zwecke die Wähler aus Stadt und Land zu einer Versammlung am

**Dienstag abends 7 Uhr**

**in das Lokal bei Albert Luz dahier**

freundlichst ein und rechnen bei der Wichtigkeit der Sache auf recht zahlreiche Beteiligung, denn es gilt dem Wohl des teuren Vaterlandes.

Neuenbürg, 18. Oktober 1884.

## Das Wahl-Comite.

**Calmbach.**

Am Kirchweihsonntag findet bei mir bei gutbesetzter Musik

## Musik-Unterhaltung

und am Montag

## Tanz-Musik

statt, wozu ergebenst einladet

Barth zur Rose.

Neuenbürg.

## Defen

in größter Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen.

Theodor Weiß.

Neuenbürg.

## Gasthaus zur Sonne.

Am Kirchweihmontag findet

## Tanz-Unterhaltung

statt, wozu ergebenst einladet

G. Lustnauer.

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

## Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pfennig.

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt teilweise die Fabrik. —

Die Agenten:

G. Helber, Neuenbürg.

P. Maier, Calmbach.

F. Bez, Liebenzell.

## Fahrplane

der Gnz- und Tagoldbahn mit den Uebersichten der einwirkenden Hauptanschlüsse nach und von auswärts, bei Jac. Meeh.

## Post-Couverts

mit Firmendruck von M 4.— an bis 8 M pr. 1000 Stück liefert die Buchdruckerei von Jac. Meeh.

Allen Freunden und Bekannten, von welchen ich mich bei meinem Abgang von hier nicht persönlich verabschieden konnte, sage ich auf diesem Wege ein

**herzliches Lebewohl!**

Neuenbürg, 19. Okt. 1884.

F. Bender.

## Cirkus Olympique

auf dem Turnplatz.

Sonntag den 19. Oktober finden die

## 2 letzten Vorstellungen

statt mit neuer Abwechslung Riesen-Luftsprung und großer Präsent-Verteilung. Schluß: Die Räuber in den Abruzzen, dargestellt von 16 Personen unter freundlicher Mitwirkung hiesiger Herren.

Anfang nachmittags 3 Uhr und abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Alexander Dupuis.

## Kronik.

Deutschland.

Der Reichanz. veröffentlicht die Namen der derzeitigen Bevollmächtigten zum Bundesrat. In der Vertretung des Königreichs Württemberg hat sich nichts geändert. Als Bevollmächtigte, bezw. Stellvertreter werden aufgeführt die Herren: Dr. v. Mittnacht, Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister des königlichen Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten; v. Bauer-Breitenfeld, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Staatsrat; v. Faber du Faur, General-Lieutenant; v. Schmid, Wirklicher Direktor. Stellvertreter: v. Heß, Ministerialrat; v. Horion, Wirklicher Geheimer Kriegsrat; v. Weizsäcker, Wirklicher Direktor; v. Moser, Oberfinanzrat; Schicker, Regierungsrat.

Dem Vernehmen nach werden die Vorlagen wegen Erweiterung der Unfallversicherung auf die Arbeiter der Transportgewerbe wie der Forst- und Landwirtschaft endgiltig festgestellt. Wie es heißt, würde demnächst der pr. Staatsrat mit dieser Vorlage sich beschäftigen.

Kassel, 11. Okt. Der König von Württemberg hat zum Ausbau der Türme der hiesigen St. Martinskirche 200 M. überandt. Mit dieser Kirche hat es folgende Bewandnis: Landgraf Philipp von Hessen setzte den vertriebenen Herzog Ulrich von Württemberg durch die Schlacht bei Laufen wieder in sein Land und gewann hiedurch Württemberg für das Evangelium. Der Landgraf Philipp, dem die Mitwelt für seine That, zumal er Land und Leben dabei wagte, den Beinamen „des Großmütigen“ gab, ruht im Chor der St. Martinskirche in Kassel; füllt die Ostseite des Chors. Um ihn ruhen alle evangelischen Landgrafen Hessens. Zur Zeit der Feier des Reformationstages im vorigen Jahre gedachte man der Verdienste des Landgrafen Philipp um die Reformation und aus Dank gegen ihn, beschloß man dort, die Vollendung des

Domes herbeizuführen. Auf die Kunde von dem schönem Unternehmen sandte der König von Württemberg eben erwähntes Geschenk, welches in Kassel mit großer Freude aufgenommen wurde.

**Pforzheim.** Die Anlage unseres künftigen Stadtgartens ist bei der günstigen Witterung rasch vorwärts geschritten und wer die verschiedenlei Schwierigkeiten kennt, welche der Ausführung eines solchen Unternehmens in den Weg treten, der wird dem Gartenbauverein dafür Anerkennung zollen, daß er das verdienstvolle Werk, welches die schönste Annehmlichkeit Pforzheims zu bilden geeignet ist, in solch' umsichtiger und sachkundiger Weise leitet. Betrachten wir die schöne Lage des Platzes, zu beiden Seiten das reine fließende Wasser, an der südl. Spitze die über das Wehr rauschenden Gewässer, grüne Wiesen mit Obstbäumen, welche die seitwärts gelegenen Bergabhänge bedecken, der kaum 1 Kilom. entfernte immergrüne Kallhardwald, das alles bietet einen solch reizenden Anblick, daß wohl behauptet werden darf, ein günstigerer Platz für einen Volksgarten sei nicht leicht zu finden. Zu diesen Vorzügen kommt noch die direkt an die Stadt anschließende Lage des Platzes.

(P. B.)

**Pforzheim.** Die Aktien-Gesellschaft „Evang. Vereinshaus“ beabsichtigt für wohlthätige Zwecke der inneren Mission in dem Rahmen der evang. Kirche ein Vereinshaus mit Kapelle an der Calwer Straße resp. Oberen Au herzustellen.

#### Württemberg.

Die Württb. liberale Korrespondenz giebt in ihrer ersten Nummer Auskunft über die Stellung der württb. deutschen Partei, worin am Schlusse gesagt ist:

„Es gilt für Württemberg bei der bevorstehenden Reichstagswahl zu zeigen, daß der nationale und liberale Gedanke noch eben so rege im Land ist, wie bei Errichtung des Reichs, als Württemberg in den ersten Reichstag zwölf national- und liberalgesinnte Männer entsandte.

Württemberg möge dem entsprechend Männer nach der Reichshauptstadt abordnen, welche — unter Festhaltung an den freiheitlichen Grundlagen der Verfassung jetzt vor Allem die Erwerbsthätigkeit des deutschen Volkes und seinen Wohlstand fördern helfen, nicht aber die kostbare Zeit der Volksvertretung durch unfruchtbare Bekämpfung der bestehenden politischen Verhältnisse ergöuden werden.

Die Kandidaten, welche die deutsche Partei aufstellt, werden dem entsprechend handeln!

Unter der für die einzelnen Wahlkreise von der deutschen Partei aufgestellten oder acceptierten Kandidaten ist für den 7. Wahlkreis (Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg) Hr. Zul. Stälin von Calw, der bißh. Abgeordnete genannt.

**Stuttgart, 17. Okt.** Die Bardilsche Brauerei-Gesellschaft hat das Stabissement „Schützenhof“ gepachtet, um daselbst einen Bierauschank zu etablieren.

\* **Weinsberg, 17. Okt.** Weinpreis-Zettel. Käufe: Rotausstück à 170 und 160 M; Rot 155, 150 und 146 M; Weiß 130, 134 und 135 M pro 3 hl. Verschiedenes auf Durchschnitt bestellt. — Weingärtner-Gesellschaft hat

nach 2 Ablieferungstagen Mostgewicht von 70 bis 98 Grad und sortiert streng nach Lage und Gewicht.

**Oberndorf.** Nach dem „Schw. B.“ fanden sich kürzlich in Freudenstadt einige angesehenere Männer zusammen, um der Gründung eines Württembergischen Schwarzwald-Vereins näher zu treten. Es wurde beschlossen, zunächst Einladungen zur Unterstützung eines solchen Vereins an hervorragende Persönlichkeiten in Stuttgart und den Oberamtsbezirken Neuenbürg, Calw, Nagold, Freudenstadt und Oberndorf ergehen zu lassen. Die Hauptaufgabe des Vereins soll darin bestehen, den nördlichen württembergischen Schwarzwald mit seinen herrlichen Partien mehr und mehr für die Touristenwelt zu erschließen. Als Mittel sind in erster Linie die Herstellung einer praktischen Touristenkarte, sodann die Bezeichnung der Wege, Pflege der Landschaft, der Bau von Schutzhütten und Aussichtstürmen in's Auge gefaßt. Die Zentraleitung soll ihren Sitz in Stuttgart haben.

**Neuenbürg, 17. Okt. Obstmarkt.** Ausw. Zufuhr auf dem Bahnhof und in der Stadt, teils Birnen, teils Äpfel und Birnen 4 M 50 — 4 M 80 pr. Ztr. — Einheimische Äpfel und bessere Birnsorten 5 M pr. Ztr. Preise scheinen etwas im Rückgang.

#### A u s l a n d.

Die ungünstige wirtschaftliche Lage der französischen Republik, die sich schon in den industriellen und gewerblichen Krisen, wie eine solche gegenwärtig wieder in Lyon herrscht, offenbart, tritt auch in dem fortwährenden Defizit hervor. Jetzt ist eines in der Höhe von 56 Millionen Francs vorhanden und es hat deshalb der Finanzminister in der Budgetkommission der französischen Deputiertenkammer einen harten Stand.

#### Miszellen.

##### Ein grober Floß — ein grober Feil.

Epizode aus dem amerikanischen Eisenbahnleben. (Fortsetzung.)

Ich war eben von neuem mit meinen physiognomistischen Studien beschäftigt, als ich in denselben durch die in durchaus höflichem Tone gesprochenen Worte unterbrochen wurde:

„Sir, die Lady kann den Rauch nicht vertragen — möchten Sie nicht so gefällig sein und die Zigarre ausgehen lassen, Sir?“

Die Worte kamen aus dem Munde des Engländers und sie hatten ihre volle Berechtigung. Der Kentuchmann qualmte in der That wie die Maschine unseres Zuges und hatte buchstäblich schon den ganzen Waggon mit dem stinkenden Dampf seines miserablen Krautes erfüllt; mich selbst, der ich doch durch meine vielen Reisen gegen solche Genüsse und Gerüche ziemlich abgestumpft geworden war, belästigte der häßliche Qualm, um wie viel mehr die zarte Lady. Der Kentucher schien indessen auf der Hinterwalde-Farm seines Vaters oder wo er sonst hergeschneit kam, nicht gelernt zu haben, auf seine Nebenmenschen irgend welche Rücksichten

zu nehmen, denn mit einem gräulichen Fluche stieß er hervor:

„Calculiere, daß ich den Stengel ehrlich bezahlt habe, wenn die Lady den Rauch nicht mag, so kann sie in einen andern Waggon gehen.“

Sprachs, wetterte noch ein „damnit“ hinterdrein und qualmte fürchterlicher wie zuvor. Es zuckte mich, dem ungehobelten Patron einen Faustschlag ins Gesicht zu versetzen, aber ein Blick auf seine Fäuste, gegen welche meine Hände wahrhaft lili-putanisch erschienen, jagte mir, wie ein solches Unternehmen für mich ablaufen würde und außerdem war auch der Griff eines Barie-Messers, welcher unter seinem schmutzigen Lederfittel verdächtig hervorstuckte, für mich ein weiteres Argument, meine beabsichtigte Intervention zu Gunsten der Lady aufzugeben.

Der Engländer öffnete jetzt das Fenster, aber rasch schob es der Amerikaner wieder zu und machte hierbei ein fürchterliches drohendes Gesicht. Der Engländer wartete eine Weile, die arme Dame hüftelte ganz erbärmlich, der andere Fahrgast schien seine Betrachtungen durch das Waggonfenster aufgegeben zu haben und in tiefen Schlummer versunken zu sein, mich selbst qualmte der abscheuliche Rauch.

Da begann der Engländer wieder: „Sir, die Lady ist krank, der Rauch schadet ihr; haben Sie doch die Güte, die Zigarre fortzutun.“

„Ah, mein Bursche,“ brüllte der Kentucher, „bläst der Wind aus dem Loch? Rechne, daß ich rauchen kann, so viel ich eben will und ich denke, auf Erden wird mirs keiner verbieten; hört Ihrs, alter Wachbär, ich rauche weil ich eben will und weil mirs so beliebt; hättet Eure Lady daheim lassen sollen.“

Diesen Worten folgten aus dem Munde des ungeschlachteten Patrons noch dichtere Rauchwolken als zuvor, während er zugleich seine langen Beine so recht raufertartig von sich spreizte und zugleich seinen Lederfittel zurückschob, so daß man sein Variemesser jetzt deutlich sehen konnte und zum Ueberflusse wurde auch der Kolben eines Revolvers sichtbar, welcher in seiner linken Hosentasche stat — wir hatten es hier augenscheinlich mit einer Prachtausgabe jener Rowdys zu thun, wie sie sowohl die östlichen Hafenstädte der Union, als auch die Mississippi-Gegenden unsicher machen.

(Schluß folgt.)

(Harmlose Bemerkung.) „Geliebte Gemeinde“ sagte Schwist in einer seiner Predigten, „es gibt drei Arten verwerflichen Stolzes: Geburtsstolz, Stolz auf Reichtümer und auf Talente. Ueber den letztgenannten brauche ich mich nicht weiter zu verbreiten, da Keiner von euch diesem Laster fröhnt.“

Gruß aus dem Enzthal!  
Den beiden Herren in Kehl am Rhein  
Ein kräftiges Prosit beim neuen Wein!  
Auch steigt ein gut Glas Münchener!  
(Alte Bekannte im Thal.)

Goldkurs der R. Staatskassenverwaltung vom 15. Oktober 1884.

20-Frankenstücke: . . . 16 M 14 S



## Revier Calmbach. Submissions-Verkauf von Nadelholz-Stammholz.

**Vorbemerkung.** Sämtliches Holz nicht angerückt. Die Angabe eines Rahmens für die Stammholz-Nummern bezieht sich darauf, daß zum betr. Los entweder sämtliches zwischen den angegebenen Nummern liegendes Langholz oder ebenjo Sägholz gehört. (Bei Los Nr. 39, 40, 44, 45 unten bemerkte Ausnahmen.)

Los-Nr.	Waldteil Abteilung	Stamm-Zahl u. Nummer			Cubit. gehalt Fm.	Revierpreis (Anschlag) M.	Los-Nr.	Waldteil Abteilung	Stamm-Zahl u. Nummer			Cubit. gehalt Fm.	Revierpreis (Anschlag) M.
		Lang- Holz	Säg- Holz	zwischen Nr. und Nr.					Lang- Holz	Säg- Holz	zwischen Nr. und Nr.		
		S t ü c k							S t ü c k				
	<b>I. Dist. Eiberg.</b>												
1	Kreuzstein	69	—	1 u. 80	106	1786	51	Brazenstich	22	—	811 u. 835	52	922
2	"	60	—	81 u. 156	128	2245	52	"	—	6	809 u. 834	9	154
3	Pflanzgarten	59	—	167 u. 240	74	1208	53	Hinterer Brand	42	—	204 u. 260	127	2334
4	"	48	—	242 u. 300	91	1562	54	"	67	—	262 u. 350	182	3340
5	"	53	—	301 u. 359	75	1218	55	"	75	—	351 u. 470	205	3732
6	"	107	—	361 u. 489	124	1912	56	"	61	—	471 u. 560	191	3467
8	Kreuzstein	—	29	18 u. 157	44	724	57	"	133	—	561 u. 710	105	1557
9	Pflanzgarten	—	30	181 u. 299	48	771	58	"	79	—	711 u. 800	91	1466
10	"	—	29	321 u. 486	47	752	59	"	—	15	205 u. 258	24	398
11	Rauhhalbe	65	—	1 u. 80	122	2109	60	"	—	23	261 u. 345	28	444
12	"	52	—	81 u. 140	90	1553	61	"	—	45	352 u. 469	58	921
13	"	64	—	141 u. 230	78	1293	62	"	—	29	473 u. 545	39	623
14	"	115	—	231 u. 380	147	2432	63	"	—	16	562 u. 698	28	439
15	"	86	—	381 u. 470	81	1244	64	"	—	14	713 u. 803	21	333
16	"	175	—	471 u. 661	179	2839	65	Vord. Eychhalbe	64	—	4 u. 80	119	1993
17	"	—	15	6 u. 73	24	390	66	"	46	—	81 u. 140	55	869
18	"	—	8	88 u. 130	9	121	67	"	97	—	142 u. 260	157	2677
19	"	—	26	143 u. 225	28	433	68	"	99	—	261 u. 380	114	1818
20	"	—	35	233 u. 376	40	622	69	"	48	—	381 u. 440	50	784
21	"	—	4	386 u. 461	5	77	70	"	105	—	441 u. 560	103	1545
22	"	—	16	490 u. 660	17	271	71	"	77	—	561 u. 649	88	1378
24	Vord. Maušturm	99	—	1a u. 110	124	2091	72	"	78	—	651 u. 738	100	1637
25	"	87	—	111 u. 200	74	1113	73	"	—	14	9 u. 74	24	372
26	"	61	—	201 u. 260	31	413	74	"	—	14	84 u. 136	12	188
27	"	107	—	261 u. 380	103	1613	75	"	—	23	141 u. 239	32	513
28	"	58	—	381 u. 440	50	743	76	"	—	21	278 u. 378	18	278
29	"	68	—	442 u. 530	136	2414	77	"	—	12	392 u. 438	12	183
30	"	87	—	531 u. 636	156	2678	78	"	—	15	452 u. 554	13	184
32	"	—	19	20 u. 251	21	343	79	"	—	13	568 u. 650	10	155
33	"	—	16	274 u. 433	14	211	80	"	—	10	684 u. 735	14	226
34	"	—	24	441 u. 528	28	454		<b>II. Dist. Räßling.</b>					
35	"	—	23	537 u. 639	30	473	81	Schwann	165	—	1839 u. 2010	92	1206
36	Hint. Maušturm	92	—	1 u. 110	180	3157	82	"	201	—	2011 u. 2220	131	1740
37	"	70	—	111 u. 198	105	1789	83	"	143	—	2221 u. 2370	87	1148
38	"	71	—	202 u. 290	154	2705	84	"	146	—	2371 u. 2520	74	946
39	"	105	—	291 u. 500 ohne Forchen	179	3124	85	"	237	—	2521 u. 2760	147	2048
40	"	95	—	406 u. 510 nur Forchen	144	2425	86	"	209	—	2761 u. 2970	97	1242
41	"	—	19	5a u. 106	25	410	87	"	318	—	2971 u. 3288	170	2202
42	"	—	20	114 u. 200	24	382	88	"	—	36	1858 u. 3123	31	441
43	"	—	22	201 u. 287	27	435	89	Borderer Chan	119	—	1 u. 140	206	3564
44	"	—	21	294 u. 501 ohne Forchen	27	440	90	"	84	—	141 u. 230	132	2265
45	"	—	9	409 u. 497 nur Forchen	8	114	91	"	79	—	233 u. 320	102	1611
46	Borderer Brand	80	—	1 u. 80	40	524	92	"	74	—	322 u. 410	84	1242
47	"	82	—	81 u. 170	90	1478	93	"	56	—	411 u. 470	74	1152
48	"	27	—	171 u. 202	49	861	94	"	75	—	471 u. 560	135	2298
49	"	—	8	82 u. 162	8	110	95	"	132	—	561 u. 709	165	2549
50	"	—	6	173 u. 203	7	122	96	"	—	21	3 u. 137	27	407
							97	"	—	17	147 u. 304	18	269
							98	"	—	16	321 u. 402	16	245
							99	"	—	19	423 u. 559	27	435
							100	"	—	19	565 u. 711	23	354

Offerten mit genauer Bezeichnung der Lose, in Prozenten und  $\frac{1}{10}$  Prozenten des Revierpreises bezw. Anschlags ausgedrückt, wollen verschlossen mit der Aufschrift „Stammholz-Submissions-Offert“ bis Freitag den 31. Oktober, Mittags 12 Uhr, beim Forstamt Neuenbürg eingereicht werden, auf dessen Kanzlei, Nachmittags 3 Uhr, die Eröffnung derselben stattfindet. Letzterer können die Submittenten anwohnen.

Die Submissionsbedingungen werden auf Wunsch gratis zugesandt. Nähere Notizen können beim Forst- und Revieramt erhoben werden. Verkaufsauszüge werden den Abonnenten zu den gewöhnlichen Preisen gestellt, Nichtabonnenten erhalten dieselben, soweit der Vorrat reicht, zum Preis von 4 M per Postnachnahme.